



**Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.**

Generalversammlung der Gewerkschaft Unia Biel-Seeland

Am Samstag, 25. April 2015, fand im Volkshaus in Biel die 11. Generalversammlung der Gewerkschaft Unia Biel-Seeland statt. Knapp 400 Teilnehmende haben dabei in einer Resolution einen Pakt für den Werkplatz Schweiz gefordert.

Als Hauptredner war Ueli Mäder - Professor für Soziologie, Universität Basel - zu Gast, der zum Thema „Wer regiert die Schweiz?“ referierte.

Eine Grussbotschaft richteten Corrado Pardini - SP-Nationalrat, Geschäftsleitungsmitglied Unia und Industrieverantwortlicher - und Jesus Fernandez, Co-Regiosekretär Unia Biel- Seeland/Kanton Solothurn, sowie Lena Frank, nationale Unia-Jugendverantwortliche und Stadträtin in Biel, an das Publikum.

Resolution „Pakt für den Werkplatz Schweiz“

Die Generalversammlung verabschiedete eine Resolution zu Gunsten eines Paktes für den Werkplatz Schweiz. Die Unia-Mitglieder sind sehr besorgt über die Auswirkungen, die die Aufhebung der Frankenuntergrenze für ihre Arbeitsplätze hat. Mit dieser Resolution rufen sie deshalb ihre Gewerkschaft Unia auf, alles zu unternehmen, damit die Nationalbank ihren Auftrag wahrnimmt und für einen Frankenkurs sorgt, der der Wirtschaft nützt und nicht schadet.

Die Unia Biel-Seeland kritisiert zudem die vom Arbeitgeberverband Swissmem und anderen Wirtschaftsverbänden eingenommen Haltung. Diese versuchen, den „Frankenschock“ zu nutzen, um die Sozialpartnerschaft in Frage zu stellen, die Arbeitsbedingungen unilateral zu verschlechtern und auf breiter Front Deregulierungen durchzudrücken. Diese Haltung ist destruktiv, gefährdet die Sozialpartnerschaft und verunsichert die Arbeitnehmenden und insbesondere die direkt Betroffenen in den Industrie- Gewerbebetrieben.

Die Unia Biel-Seeland fordert die Swissmem und andere Arbeitgeberverbände auf, gemeinsam mit den Sozialpartnern in einem „Pakt für den Werkplatz Schweiz“ nach Lösungen zu suchen, um die wegen des Nationalbankentscheids entstandene Situation zu meistern. Dazu gehört auch, gemeinsam mit den Gewerkschaften Vorschläge zu entwickeln, wie der Werkplatz Schweiz mit einer aktiven Industrie- und Gewerbepolitik gesichert werden kann.

Schliesslich bestätigen die Mitglieder die von der Unia bisher verfolgte Politik: Nein zu Lohnsenkungen und Eurolöhnen, aber Bereitschaft, in Ausnahmefällen über befristete Arbeitszeitverlängerungen zu verhandeln. Diese müssen aber wirtschaftlich klar begründet und mit konkreten Gegenleistungen wie Kündigungsschutz, Standortgarantie etc. begleitet sein.

Der Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Bilanz 2014 sowie das Budget 2015 wurden von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Als Präsidentin wurde Maria Teresa Cordasco wiedergewählt - wie auch die vorgeschlagenen Vize-Präsidenten und Sektionsvorstandsmitglieder.

Der anschliessende, gesellige Teil des Abends bestand aus einem gemeinsamen Essen und einem Showact mit „Die Wundertäter“.

Für Rückfragen: Daniel Hügli, Sektionssekretär Unia Biel-Seeland

Unia Biel-Seeland, Medienmitteilung, 25.4.2015.

Unia Biel-Seeland > GV

